

## Gedanken, Sprüche

... und wir glaubten,  
wir hätten noch so viel Zeit...

Wenn die Kraft zu Ende geht  
ist Erlösung Gnade.

Alles hat seine Zeit,  
die Zeit der Liebe,  
der Freude und des Glücks,  
die Zeit der Sorgen und des Leids.  
Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.

Alles hat seine Zeit.  
Es gibt eine Zeit der Stille,  
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,  
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Alles Wachsen ist ein Sterben,  
jedes Werden ein Vergehen.  
Alles Lassen ein Erleben,  
jeder Tod ein Auferstehen.  
*von Tagore*

Als die Kraft zu Ende ging  
war's kein Sterben,  
war's Erlösung.

Auch wenn er nicht mehr unter uns ist,  
so ist er doch immer bei uns.

Auf einmal bist du nicht mehr da,  
und keiner kann's verstehen.  
Im Herzen bleibst du uns ganz nah  
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.  
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden,  
denk immer dran, dass wir dich lieben.

Aus dem Lieben Kreis geschieden,  
aus dem Herzen aber nie.  
Weinet nicht, sie ruht in Frieden,  
doch sie starb und noch zu früh.

Ausgelitten hab' ich nun,  
bin an dem frohen Ziele,  
von den Leiden auszuruh'n,  
die ich nicht mehr fühle.

Bedenke stets, dass alles vergänglich ist dann  
wirst du im Glück nicht so friedlich und im Leid  
nicht so traurig sein.  
*von Sokrates*

Bedenke, über alles Leid,  
dass die Tage bringen,  
zieht mit raschen Schwingen  
tröstend hin die Zeit.

Behaltet mich so in Erinnerung,  
wie ich in den schönsten Stunden,  
mit Euch beisammen war.

Da ist ein Land der Lebenden  
und ein Land der Toten,  
und die Brücke zwischen ihnen  
ist die Liebe -  
das einzig Bleibende,  
der einzige Sinn.  
*von Thornton Wilder*

Das einzig Wichtige im Leben  
sind die Spuren von Liebe,  
die wir hinterlassen,  
wenn wir weggehen.  
*von Albert Schweizer*

Das kostbare Vermächtnis  
eines Menschen ist die Spur,  
die seine Liebe und Frohsinn  
in unserem Herzen zurückgelassen haben.

Das kostbare Vermächtnis  
eines Menschen ist die Spur,  
die seine Liebe in unserem Herzen hinterlässt.

Das Leben eines geliebten Menschen  
ist plötzlich und unerwartet,  
für mich unfassbar  
zu Ende gegangen.

Das Leben endet, die Liebe nicht.

Das Leben ist ein Geschenk, das wir  
verdienen, indem wir es hingeben.  
*von Tadore*

Das Leben ist eine Flamme, die sich  
selbst verzehrt; aber sie fängt jedes  
Mal wieder Feuer, sobald ein Kind  
geboren wird.  
*von Shaw*

Das Wesen des Lebens liegt in der  
Bewegung, die es weiterpflanzt.  
*von Bergson*

Dein Leben fand ein unerwartet schnelles  
Ende. Doch die Spuren deines Lebens,  
in Gedanken, Bildern, Augenblicken, werden  
uns immer an dich erinnern.  
Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.

Dein Leben war ein grosses Sorgen,  
war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen -  
und dann ein stilles Von-uns-Gehen.

Dem Leben sind Grenzen gesetzt,  
die Liebe ist grenzenlos.

Den Weg, den du vor dir hast,  
kennt keiner.  
Nie ist ihn einer so gegangen,  
wie Du in gehen wirst.  
Es ist Dein Weg.

Den Wert eines Menschenlebens  
bestimmt nicht sein Alter,  
sondern das, was er in seinem  
Leben erreicht und getan hat.

Denen, die in Geduld ausharren bis ans Ende,  
will ich die Krone des Lebens geben.

Der Gedanke an die Veränderlichkeit aller  
irischen Dinge ist ein Quell unendlichen Leids  
und ein quell unendlichen Trostes.  
*von Marie von Ebner-Eschenbach*

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,  
vorbei ist aller Erdschmerz,  
nun ruhen deine fleissigen Hände,  
still steht ein liebes Vaterherz.

Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden,  
auch wenn du gehst und jede Strasse  
abwanderst; so tief ist ihr Sinn.  
*von Heraklit*

Der Tod bedeutet nichts –  
er zählt nicht.  
Ich bin nur nach nebenan gegangen -  
nichts ist geschehen.  
Alles bleibt genau wie es war.  
Ich warte nur auf Euch,  
gleich um die Ecke, für eine kleine Weile.

Der Tod ist die Mitte beider Leben.

Der Tod ist gross. Wir sind die Seinen  
Lachenden Mund. Wenn wir uns mitten im  
Leben meinen, wagt er zu weinen.  
Mitten in uns.  
*von Rainer Maria Rilke*

Der Tod ist ihm zum Schlaf geworden,  
aus dem er zu neuem Leben erwacht.

Der Tod kann auch Erlösung sein.

Die am Ziel sind haben Frieden.

Die Bande der Liebe und der Freundschaft  
werden mit dem Tod nicht durchschnitten.

Die eigentlichen Geschenke des Lebens  
werden zumeist in der Stille überreicht:  
Freundschaft und Liebe,  
Geburt und Tod,  
Freude und Schmerz,  
Blumen und Sonnenaufgänge  
Und das Schweigen als eine tiefe Dimension  
des Verstehens.

Die Grösse eines Flusses wird  
erst an seiner Mündung begriffen  
nicht an seiner Quelle.

Die Hoffnung ist der Regenbogen  
über den herabstürzenden Bach  
des Lebens.  
*von Nietzsche*

Die Liebe jedoch,  
sie hört niemals auf.

Die Welt wird Euch hart zusetzen,  
aber verliert nicht den Mut,  
ich habe die Welt schon besiegt.

Du bist erlöst von deinem Leiden,  
lässt uns allen in tiefem Schmerz,  
ach, wie so schwer ist doch das Scheiden.  
Nun ruhe aus, du gutes Herz.

Du bist nicht tot.  
Schloss auch dein müdes Auge sich,  
in unseren Herzen lebst du ewiglich.

**Du bist von uns gegangen,  
aber nicht aus unseren Herzen.**

Du hast das Leben so geliebt,  
doch der Tod hat dich besiegt.

Du hast für mich gesorgt, geschafft,  
ja sehr oft über deine Kraft.  
Nun ruhe aus, du gutes Herz,  
wer dich gekannt, fühlt unseren Schmerz.

Du hast für uns gesorgt, geschafft,  
ja sehr oft über deine Kraft.  
Nun ruhe aus, du treues Herz,  
die Zeit wird lindern unsern Schmerz.

Du warst im Leben so bescheiden,  
schlicht und einfach lebstest Du,  
mit allem warst Du stets zufrieden,  
hab Dank und schlaf in aller Ruh.

Du warst mein Papa.  
Papa ich vergesse dich nicht.  
Wenn mein Glücksstern sinkt,  
nichts mehr gelingt,  
seh' ich im Nebel dein Gesicht.  
*von Trude Herr*

Du warst so jung,  
du starbst so früh,  
vergessen werden wir dich nie.

Du siehst den Garten nicht mehr grünen  
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen.  
Hast stets geschafft, manchmal gar über Deine  
Kraft. Alles hast Du gern gegeben. Liebe,  
Arbeit war Dein Leben.  
Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruhe  
still und unvergessen.

Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.

Ein ewiges Rätsel ist das Leben -  
und ein Geheimnis bleibt der Tod.

Ein glückseliges Leben ist der Genuss  
der Gegenwart; das ewige Leben ist  
die Hoffnung der Zukunft.  
*von Ambrosius*

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,  
kann uns nicht genommen werden,  
er lässt eine leuchtende Spur zurück  
gleich jenen erloschenen Sternen,  
deren Bild noch nach Jahrhunderten  
die Erdbewohner sehen.  
*von Thomas Carlyle*

Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Ein gutes Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen,  
zwei nimmermüde Hände ruhn.

Ein Mutterherz!  
Nur wer es kennt,  
wer recht von Grund es kennt,  
der weiss, was man verliert an ihm,  
weiß, was kein Schmerz benennt.

Eine Ehrenkrone ist das Alter,  
auf dem Weg der Gerechtigkeit  
wird sie gefunden.

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.  
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die  
niemand nehmen kann.

Eine vertraute Stimme schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt  
nicht mehr. Vergangene Bilder ziehen in  
Gedanken als Erinnerung vorbei.  
Doch Menschen, die wir lieben, bleiben für  
immer, denn sie hinterlassen Spuren in  
unseren Herzen.

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.  
*von Hermann Hesse*

Entfernung ist nichts.  
Sich nah zu sein,  
ist eine Sache des Herzens.

Entreiss Dich, Seele, nun der Zeit.  
Entreiss Dich Deine Sorgen.  
Und mache Dich zum Flug bereit.  
In den ersehnten Morgen.  
*von Hermann Hesse*

Erloschen ist das Leben dein,  
Du wolltest gern noch bei uns sein.  
Dein Wille war stark,  
Du wolltest die Krankheit bezwingen  
und wusstest nicht, was sie verbarg.  
Vergeblich war dein Ringen.  
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen,  
Dem Leiden hilflos zuzusehen.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,  
Und hab' für alles vielen Dank.

Erloschen ist das Leben dein,  
du wolltest gern noch bei uns sein.  
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehn,  
dem Leiden hilflos zuzusehn.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,  
und hab für alles vielen Dank.

Erst, wenn dein begehrender Wille,  
dankbar zum Schweigen gebracht,  
vernimmst du die Stimme der Stille,  
die großen Gespräche der Nacht.

Erweise die Treu bis in den Tod,  
und ich will dir die Krone des Lebens geben.

Es ist nicht Zeit zu trauern, wenn  
Augen alt, der Ernte voll, geschlossen.

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu  
verlieren. Aber es tut gut zu erfahren, wie viele  
ihn gern hatten.

Es ist so schwer,  
wenn sich des Vaters Augen schließen,  
zwei Hände ruh'n,  
die stets so treu geschafft.

Es ist zu Ende mit den Schmerzen,  
Du hast Frieden gefunden,  
aber verlassen sind Herzen,  
die Dich schmerzlich vermissen.  
Es kann vor Nacht leicht anders werden;  
als es am frühen Morgen war.

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt, man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein  
bestimmte unser Leben.  
Drum wird dieses eine Blatt allein  
uns immer wieder fehlen.

Etwas von dem, was Du uns Dein ganzes  
Leben lang gegeben hast,  
konnten wir Dir zurückgeben.  
Was bleibt, ist die Erinnerung an Dich in  
unseren Herzen.

Fragt man das Schicksal:  
Warum, warum?  
Schicksal gibt keine Antwort.  
Schicksal bleibt stumm.

Gedanken - Augenbereiche,  
sie werden uns immer an dich erinnern  
und glücklich und traurig machen  
und dich nicht vergessen lassen.

Gelöst von allen Freuden,  
befreit von jedem Schmerz.

Glücklich sind wir zwei gegangen,  
immer gleichen Schritts.  
Was du vom Schicksal hast empfangen,  
ich empfind es mit.  
Doch nun heist es Abschied nehmen  
und mir wird so bang.  
Jeder muß allein gehen  
seinen letzten Gang.

Hab Dank für deine Zeit,  
hab Dank für deine Freundlichkeit.  
Für die Arbeit deiner Hände,  
für den Mut, der Widerstände  
überwindet und alle Engstirnigkeit.  
Hab Dank für deine Zeit!

Hier ist die Grenze des Lebens, nicht der  
Liebe.

Ich bin bei Dir, du seist auch noch so ferne, du  
bist mir nah!  
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.  
O wärest Du da!  
von J.W.v. Goethe

Ich gehe langsam aus der Welt heraus  
in eine Landschaft jenseits aller Ferne,  
und was ich war und bin und was ich bleibe  
geht mit mir ohne Ungeduld und Eile in ein  
bisher noch nicht betretenes Land.  
von Hans Sahl

Ich gehe zu denen, die mich liebten,  
und warte auf die, die mich lieben.

Ich glaube,  
dass, wenn der Tod  
unsere Augen schließt,  
wir in einem Lichte  
stehn, von welchem  
unser Sonnenlicht  
nur der Schatten ist.  
von Schopenhauer

Ich hab den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht ihr Lieben,  
ich hab mein Werk vollbracht.

Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich  
dich zu mir gezogen aus lauter Güte.  
von Jeremias 31,3

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,  
von welchen mir Hilfe kommt.

Ich lasse mich fallen in eine heile Welt,  
wo mich die Wellen der Wirklichkeit  
nicht mehr so kalt umspülen.

Ich stelle mir das Sterben vor  
so wie ein großes helles Tor.  
Durch das wir einmal gehen werden.  
Dahinter liegt der Quell des Lichts  
oder das Meer, vielleicht auch nichts.  
Vielleicht ein Park mit großen Bänken.  
Doch eh' nicht jemand wiederkehrt  
und mich eines Besseren belehrt,  
möcht ich mir doch den Himmel denken.

Ich träume, und der geliebte Mensch ist mir  
nahe. Ich erwache und bin allein.  
Leer ist meine Welt.  
Unergründlich die Tiefe die alles verschlang.  
Aber die Liebe und Wärme vergangener Tage  
weht zu mir herüber. Fast wie ein Trost.  
von Weöres Sandor

Im Jubel ernten,  
die mit Tränen säen,  
im Lichte stehen,  
die noch trauernd sind.

In der Weite des Meeres  
siehst du vielleicht die zurückgelegte Meile  
nicht, aber sie ist gesehelt.

In einem neuen Licht wird  
deine Liebe wärmend uns umgeben  
und aus der Ferne in uns weiterleben.

**In unseren Herzen bist Du und bleibst Du,  
solang wir leben;  
lebendig, kraftvoll, liebenswert und stark.  
Uns kann der Tod nicht von Dir trennen,  
in unseren Herzen wirst Du immer weiterleben.**

Ins Leben schleicht das Leiden  
sich heimlich wie ein Dieb,  
wir müssen alle scheiden  
von allem, was uns lieb.

Jemanden zu lieben,  
denn man vergessen hat, ist schwer.  
Doch jemanden zu vergessen, den man  
geliebt hat, ist unmöglich.

Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist,  
Abschied zu nehmen von Menschen,  
Gewohnheiten und sich selbst.  
Irgendwann plötzlich heißt es, ihn aufzuhalten,  
annehmen diesen Abschied,  
diesen Schmerz des Sterbens.

Könnt ich klagen, könnt ich zagen?  
Irre sein an dir und mir?  
Nein, ich will im Busen tragen  
Deinen Himmel schon allhier.  
Und dies Herz, eh es zusammenbricht,  
Trinkt noch Glut und schlürft noch Licht.

Lache und die Welt lacht mit dir,  
weine und du bist allein.

Lasst uns Licht ins Dunkel bringen, ein Lächeln  
in den Träumen-,  
gehofft, gekämpft und doch verloren.  
Nichts wird so sein wie es einmal war.

Leben heisst, es mit etwas zu tun haben -  
mit der Welt und mit sich selbst.  
*von Ortega y Gasset*

Manch Tränlein mag wohl fallen,  
das Liebe um mich weint,  
ich hab's ja auch im Leben  
mit allen gut gemeint.  
Und habt ihr mich versenkt,  
dann lasst das Trauern sein,  
und wenn ihr mein gedenkt,  
dann denkt in Liebe mein.

**Menschen die wir lieben bleiben für immer bei  
uns, denn sie hinterlassen Spuren in unserem  
Leben.**

Menschen treten in unser Leben und begleiten  
uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn  
sie hinterlassen ihre Spuren in unseren  
Herzen.

Nicht das Freuen, nicht das Leiden  
stellt den Wert des Lebens dar,  
immer nur wird das entscheiden,  
was der Mensch dem Menschen war.

Nicht trauern wollen wir,  
dass wir dich verloren haben,  
sondern auch dankbar sein,  
dass wir dich so lange hatten.

Nicht trauern wollen wir,  
dass wir ihn verloren haben,  
sondern dankbar sein,  
dass wir ihn gehabt haben.

Nichts ist gewisser als der Tod,  
nichts ist ungewisser als seine Stunde.  
*von Anselm von Canterbury*

Niemals geht man so ganz,  
ein Teil von dir bleibt hier.

Niemals wirst Du ganz gehen,  
in unserem Herzen wirst Du  
immer einen Platz haben  
und dadurch weiterleben.

Niemand kennt den Tod;  
es weiss auch keiner,  
ob er nicht das größte Geschenk  
für den Menschen ist.  
Dennoch wird er gefürchtet,  
als wäre es gewiss,  
dass er das Schlimmste aller Übel sei.  
*von Sokrates*

Nun ruhe aus und schlaf in Frieden  
hab immer Dank für Deine Müh.  
Wenn Du auch bist von uns geschieden,  
in unserem Herzen stirbst Du nie.

Nun ruhen deine fleißigen Hände  
die tätig waren immer dar.  
Du ahntest nicht, dass schon das Ende  
so schnell für dich gekommen war.  
Nun schlafe wohl und ruh`in Frieden  
hab`tausend Dank für deine Müh`;  
und bist du auch von uns geschieden  
in unseren Herzen stirbst du nie.

Nun, gute Mutter, ruh in Frieden,  
hab vielen Dank für Sorg und Müh,  
Du bist von uns nun weggeschieden,  
vergessen werden wir Dich nie.

Nur Arbeit war dein Leben,  
nie dachtest du an dich,  
für deine Lieben streben,  
war deine höchste Pflicht.

Nur wer vergessen wird, ist tot.  
Du wirst leben.

O, wie schön ist deine Welt,  
Vater, wenn sie golden Strahlet!  
Wenn dein Glanz herniederfällt  
Und den Staub mit Schimmer malet,  
Wenn das Rot, das in der Wolke blinkt,  
In mein stilles Fenster sinkt!

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,  
ist voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
war für uns der größte Schmerz.

Obwohl wir dir auch Ruhe gönnen,  
ist doch voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
war unser allergrösster Schmerz.

Ruhe sanft und schlaf in Frieden,  
hab vielen Dank für Deine Müh,  
wenn Du auch bist von uns geschieden,  
in unserem Herzen stirbst Du nie.

Schlicht und einfach war dein Leben,  
treu und fleissig deine Hand,  
für die Deinen nur zu streben,  
weiter hast du nichts gekannt.

Schmerzlich ist der Abschied,  
doch dich von deinem Leiden erlöst zu  
wissen gibt uns Trost.

Schmerzlich ist für uns Dein Scheiden,  
viel zu früh uns noch Dein Tod.  
Doch bist Du befreit vom Leiden,  
befreit von jeder Erdennot.

Schon lange drohten dunkle Schatten,  
dass du bald würdest von uns gehen.  
Wir danken dir, dass wir dich hatten,  
dein Bild wird immer vor uns stehen.

Dich zu verlieren ist sehr schwer,  
doch ohne dich zu leben noch viel mehr.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die  
Krone des Lebens geben.

Sie ist nun frei und unsere Tränen  
wünschen ihr Glück.  
*von Goethe*

So wie der Wind mit den Bäumen spielt,  
so spielt das Schicksal mit den Menschen.  
Man sieht sich, man lernt sich kennen,  
gewinnt sich lieb und muss sich trennen.  
Der Mensch kann viel ertragen und erleiden, er  
kann vom Liebsten, was er hat,  
in Wehmut scheiden,  
er kann die Sonne meiden und das Licht,  
doch vergessen, was er einst geliebt,  
das kann er nicht.

Stets bescheiden, allen helfen,  
so hat jeder dich gekannt.  
Friede sei dir nun gegeben,  
schlafe wohl und habe Dank.

Trauert nicht um mich,  
freuet euch, dass ich den Frieden habe.

Tretet her, meine Lieben,  
nehmet Abschied, weint nicht mehr.  
Heilung ward' mir beschieden,  
meine Leiden war'n zu schwer.

Überall sind Spuren deines Lebens,  
Gedanken, Bilder, Augenblicke und  
Gefühle. Sie werden uns immer an dich  
erinnern.

Und dann gibt es noch die längst  
vergangene Umarmung,  
die voller Sehnsucht,  
die im Innersten des Herzens.  
Diese Umarmung bleibt unvergessen.

Und immer sind da Spuren Deines Lebens, die  
uns an Dich erinnern und glauben lassen, dass  
Du bei uns bist.

Und meine Seele spannte,  
weit ihre Flügel aus.  
Flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.  
*von Josef von Eichendorff*

Unser Herz will Dich halten,  
unsere Liebe Dich umfassen.  
Unser Verstand muss Dich gehen lassen,  
denn Deine Kraft war zu Ende  
und Deine Erlösung war eine Gnade.

Unser Leben führt uns mit raschen Schritten,  
von der Geburt bis zum Tode.  
In dieser kurzen Zeitspanne ist es die  
Bestimmung des Menschen,  
für das Wohl der Gemeinschaft, deren Mitglied  
er ist, zu arbeiten.  
*von Friedrich der Große 1712-1786*

Unser Leben währet siebzig Jahre  
und wenn es hoch kommt so sind es achtzig  
Jahre und wenn es köstlich gewesen ist so ist  
es Mühe und Arbeit gewesen.

Von der Erde gegangen,  
im Herzen geblieben.

Was Du im Leben hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein,  
Du hast gesorgt für Deine Lieben, tagaus,  
tagein. Dein gutes Herz hat aufgehört zu  
schlagen, Du wolltest doch so gern noch bei  
uns sein, schwer ist es diesen Schmerz zu  
tragen, denn ohne Dich wir alles anders sein.

Was ein Mensch an Gutem  
in die Welt hinausgibt,  
geht nicht verloren.  
*von Albert Schweitzer*

Was ich getan in meinem Leben,  
ich tat es nur für euch.  
Was ich gekonnt, hab ich gegeben,  
das war mein höchstes Streben.

Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ew'ge Ruh',  
denkt was ich gelitten habe,  
eh' ich schloss die Augen zu.

Weinet nicht, dass ich von euch gehe,  
seid dankbar, dass ich so lange  
bei euch war.

Weinet nicht, ich hab' es überwunden,  
bin befreit von meiner Qual,  
doch lasset mich in stillen Stunden  
bei euch sein so manches Mal.  
Was ich getan in meinem Leben,  
das tat ich nur für euch, was ich gekonnt,  
hab' ich gegeben,  
als Dank - bleibt einig unter euch.

Weinet nicht, ich hab' es überwunden,  
Ich bin erlöst von Schmerz und Pein,  
denkt gern zurück an mich in schönen Stunden  
und lasst mich in Gedanken bei euch sein.

Weinet nicht, ich hab's überwunden,  
bin befreit von meiner Qual,  
doch lasst mich in stillen Stunden  
bei euch sein so manches Mal.

Wenn die Kraft versiegt,  
die Sonne nicht mehr wärmt,  
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist die Erlösung eine Gnade.

Wenn Du an mich denkst,  
erinnere dich an die Stunde,  
in welcher du mich am liebsten hattest.  
*von Rainer Maria Rilke*

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,  
wird es dir sein,  
als lachten die Sterne,  
weil ich auf einem von ihnen wohne.

Wenn durch einen Menschen  
ein wenig mehr Liebe und Güte,  
ein wenig mehr Licht und Wahrheit  
in der Welt war, dann hat sein Leben einen  
Sinn gehabt.

Wenn einer eine Blume liebt,  
die es nur ein einziges Mal gibt  
auf allen Millionen und Millionen Sternen,  
dann genügt es ihm völlig, dass er zu ihnen hin  
aufschaut, um glücklich zu sein.  
*von Antoine de Saint-Exupéry*

Wenn ihr mich sucht,  
sucht mich in euren Herzen.  
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,  
lebe ich in euch weiter.

Wenn wir bei Nacht in den Himmel schauen,  
scheint es uns,  
als lachen alle Sterne,  
weil du in einem von ihnen wohnst.  
Du bist ins Leere entschwunden,  
aber im Blau des Himmels hast du  
eine unfassbare Spur zurückgelassen.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, der ist nur fern;  
tot ist nur, wer vergessen wird.  
*von Immanuel Kant*

Wer so gelebt wie du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht,  
wer stets sein Bestes hergegeben,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht  
und liebend stirbt, den vergisst man nicht.

Wer treu gewirkt, bis ihm das Auge bricht,  
und liebend stirbt, ja,  
den vergisst man nicht.

Wir gingen zusammen im Sonnenschein.  
Wir gingen in Sturm und Regen.  
Doch niemals einer von uns allein  
auf unseren Lebenswegen.

Wir können nicht mehr miteinander reden  
nicht mehr miteinander lachen.  
Wir können unseren Weg nicht mehr  
gemeinsam gehen.  
Was bleibt ist Liebe und Erinnerung.

Wir müssen Abschied nehmen, ein erfülltes  
Leben ging zu Ende.  
Uns bleiben Erinnerungen und Dankbarkeit.

Wir sind traurig, dass Du gingst,  
aber dankbar, dass es Dich gab.  
Unsere Gedanken kehren in Liebe  
immer zu Dir zurück.

Wir sind vom gleichen Stoff,  
aus dem die Träume sind  
und unser kurzes Leben ist eingebettet  
in einen langen Schlaf.  
*von Shakespeare*

Wohl dem Menschen,  
wenn er gelernt hat zu ertragen,  
was er nicht ändern kann,  
und preiszugeben mit Würde,  
was er nicht retten kann.

Zu meiner Todesstunde  
wünsche ich mir,  
leise gehen zu dürfen,  
ruhig einzutauchen in das Licht,  
von dem ich manchmal träume.  
*von Margot Bickel*